

# An die Nachtigall.

(Hölty.)

Op. 46. N<sup>o</sup> 4.

Ziemlich langsam.

7.

Geuss nicht so laut der lieb-ent-flamnten

Lie-der ton - - rei - - chen Schall vom Blü - ten -

ast des A - pfel-baums her - nie-der, o Nach - ti -

gall! Du tö - nest mir mit deiner sü - ssen Keh - le die

Lie - - be wach; denn schon durchbebt die Tie - fen meiner See - le

dein schmel - zend „Ach!“ dein

schmel - - - zend „Ach!“

Dann flieht der Schlaf von neu-em die-ses La-ger, ich

star-re dann mit nas-sem Blick und

to-tenbleich und ha--ger den Him- - -

- - - mel-an. Fleuch,

Nach - ti-gall, in grüne Fin - -sternis - se, ins Hain - - - ge -

sträuch, und spend' im Nest der treu - - en Gat - tin

Küs - - - - se, ent - - - fleuch,

ent - - fleuch!

*dim. e poco rit.*

*rit.*